

INVESTORENINFORMATION

Wien, am 30. Juli 2009

Erste Group erzielt mit solidem Geschäftsmodell zum Halbjahr trotz höherer Risikokosten EUR 492,1 Mio Gewinn

Highlights¹:

- Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2009 ein **Rekordbetriebsergebnis** in der Höhe von 1.776,4 Mio. Gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres, die noch völlig unbeeindruckt vom wirtschaftlichen Abschwung waren, ist dies ein Plus von 19,1%. Dazu trugen ein starkes Wachstum der Betriebseinnahmen auf EUR 3.736,6 Mio (+7,0%) wie auch leicht gesunkene Kosten bei. Die Betriebsausgaben gingen im gleichen Zeitraum um 2,1% auf EUR 1.960,2 Mio zurück.
- Der Anstieg der Betriebserträge im ersten Halbjahr 2009 wurde durch den **Zinsüberschuss** und das **Handelsergebnis** getrieben: Der Zinsüberschuss stieg um 8,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 auf EUR 2.505,3 Mio, basierend auf einem leichten Kreditwachstum – die Kundenforderungen stiegen im ersten Halbjahr von EUR 126,2 Mrd (31. Dezember 2008) auf EUR 128,1 Mrd – und einer stabilen Zinsspanne in allen Ländern. Dazu kamen anhaltend starke Beiträge des Retail & SME-Segments. Das gute Handelsergebnis resultierte hauptsächlich aus dem starken Fixed Income und Money Market-Geschäft.
- Die **Risikokosten stiegen** im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 auf EUR 892,1 Mio (+132,3%) und erreichten 141 Basispunkte im Verhältnis zu den durchschnittlichen Kundenforderungen. Die Quote der Not leidenden Kredite stieg gegenüber dem vierten Quartal 2008 von 2,9% auf nunmehr 3,6%. Haupttreiber waren das Retailgeschäft in CEE sowie die Haftungsverbundsparkassen in Österreich. Dazu kamen Portfoliovorsorgen im Großkunden- und Investmentbankengeschäft.
- Die Erste Group macht auch weiterhin von den die Bilanzierung erleichternden Gestaltungsspielräumen bei der **Reklassifizierung von Vermögenswerten keinen Gebrauch**. Die Ergebnisse aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten wurden vornehmlich durch Abwertungsergebnisse im ABS/CDO-Portfolio beeinflusst: Der negative GuV-Effekt, der zum ersten Quartal noch EUR 54,8 Mio betrug, wurde im zweiten Quartal auf EUR 11,3 Mio verringert. Die Belastung des Eigenkapitals wurde vom ersten Quartal, in dem dieser Wert noch bei EUR 88,0 Mio lag, auf nunmehr EUR 43,0 Mio reduziert.
- **Der Konzernperiodenüberschuss** betrug im ersten Halbjahr 2009 **EUR 492,1 Mio** nach EUR 636,6 Mio im ersten Halbjahr 2008 (-22,7%). Mit Ausnahme der Ukraine, wo die Erste Group nur eine kleine Präsenz hat, erwirtschafteten alle Tochterbanken auch im ersten Halbjahr einen Gewinn.
- **Die Kernkapitalquote verbesserte sich** zum Halbjahr auf **8,4%** (2008: 7,2%). Dazu trug auch die Emission von Partizipationskapital bei (EUR 1,224 Mrd von der Republik Österreich und EUR 540,0 Mio von privaten Investoren gezeichnet). Die risikogewichteten Aktiva stiegen im ersten Halbjahr 2009 um 4,0% auf EUR 108 Mrd.
- Das **Verhältnis der Kredite zu den Einlagen** verbesserte sich seit Jahresbeginn von 115,4% auf 112,9%.

¹Im Jänner 2009 ist die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund beigetreten und wurde daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden die Ringturm KAG sowie die durch die Erste & Steiermärkische banka d.d. erworbene Opportunity Bank a.d., Montenegro per 31. März 2009 erstkonsolidiert. Weiters ist die durch die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG erworbene Investbanka a.d. Skopje, Mazedonien seit 1. Oktober 2008 Teil des Konzernabschlusses und war nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Da die Kriterien des IFRS 5 (Verkauf innerhalb von 12 Monaten) für die Veräußerung der Anglo Romanian Bank nicht erfüllt wurden, erfolgte eine Umgliederung von der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ zu den entsprechenden Bilanzpositionen. Aus diesen genannten Sachverhalten ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsraten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

„Der wirtschaftliche Abschwung hat die Region Zentral- und Osteuropa voll erfasst. Die Situation stellt sich in den einzelnen Ländern der Region völlig unterschiedlich dar. Allen ist jedoch gemeinsam, dass die Wirtschaft in der Region durch den starken Nachfragerückgang besonders stark leidet, dass aber die prognostizierten wirtschaftlichen Schreckensszenarien bislang nicht eingetreten sind – und aus unserer Sicht auch nicht eintreten werden. Wir sind als Retailbank in all unseren Ländern sehr stark in der Realwirtschaft verankert und konnten in den letzten Monaten unsere Erfahrung in Bezug auf das Verhalten unserer Kunden in der Krise stark ausbauen. Dies ermöglicht es uns auch, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Kunden und die Bank durch die Krise zu führen. Wir sind daher überzeugt, dass wir auch eine mögliche weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Bedingungen in der Region durch unser Geschäftsmodell sehr gut ausgleichen werden können“, erklärte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Group Bank.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Das **Betriebsergebnis** stieg im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 1.776,4 Mio (+19,1% gegenüber EUR 1.491,0 Mio im ersten Halbjahr 2008). Dies war das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group. Dazu trugen vor allem Anstiege im Zins- und Handelsergebnis sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand bei. Zu einem Rückgang kam es beim Provisionsergebnis.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 7,0% auf EUR 3.736,6 Mio (nach EUR 3.492,6 Mio). Dies resultierte in erster Linie aus dem Anstieg des Zinsergebnisses (+8,6% auf EUR 2.505,3 Mio) sowie des Handelsergebnisses (+86,1% auf EUR 343,1 Mio). Beim Provisionsergebnis gab es einen Rückgang um 11,4% auf 888,2 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 2.001,6 EUR um 2,1% auf EUR 1.960,2 Mio hat dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich mit beeinflusst. Daraus leitet sich auch die Verbesserung der **Kosten-Ertrags-Relation** ab, die auf 52,5% (2008: 57,3%) sank.

Im **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten**, der sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 22,7% auf EUR 492,1 Mio verringerte, spiegeln sich die höheren Risikokosten wider. Diese haben sich im ersten Halbjahr 2009 auf EUR 892,1 Mio mehr als verdoppelt.

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock) sank – bezogen auf das um die Partizipationsscheine erweiterte Kapital - von 15,2% (ausgewiesener Wert: 14,7%) im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr 11,6% (ausgewiesener Wert: 11,2%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Halbjahr 2009 bei EUR 1,41 (ausgewiesener Wert: EUR 1,35) gegenüber EUR 2,10 (ausgewiesener Wert: EUR 2,03) im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Jahresende 2008 um 1,4% auf EUR 204,2 Mrd gestiegen.

Die Erste Group hat bis April 2009 Partizipationskapital im Gesamtnominale von EUR 1,76 Mrd platziert. Davon wurden EUR 1,224 Mrd durch die Republik Österreich und EUR 540,0 Mio durch Private gezeichnet.

Trotz eines Anstiegs der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die auf das Kreditrisiko bezogene **Eigenmittelquote** aufgrund der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd, von 10,1% zum Jahresende 2008 auf 11,1% per 30. Juni 2009. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 30. Juni 2009 8,4% (nach 7,2% Ende 2008).

Ausblick

„Auch wenn sich aufgrund der weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Parameter die Risikokosten erhöht haben, sind wir der Überzeugung, dass wir unser Geschäftsmodell auch weiterhin profitabel umsetzen werden. Diese Zuversicht wurzelt in unserer regionalen Ausrichtung und der Balance unseres

Geschäftsmodells zwischen den verschiedenen Kundengruppen. Aber auch unsere langfristig orientierte Geschäftspolitik und das unverändert ausgewogene Verhältnis zwischen Krediten und Einlagen tragen dazu bei“, kommentierte Treichl den Ausblick auf das Gesamtjahr.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Zinsüberschuss	2.505,3	2.306,0	8,6%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-892,1	-384,1	>100,0%
Provisionsüberschuss	888,2	1.002,2	-11,4%
Handelsergebnis	343,1	184,4	86,1%
Verwaltungsaufwand	-1.960,2	-2.001,6	-2,1%
Sonstiger Erfolg	-119,2	-171,1	30,3%
Periodenüberschuss vor Steuern – fortgef. Geschäft	765,1	935,8	-18,2%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	10,1	na
Konzernperiodenüberschuss	492,1	636,6	-22,7%

Zinsüberschuss: +8,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

Obwohl es im ersten Halbjahr 2009 in der gesamten Region nur zu einem leichten Kreditwachstum (+1,5% auf EUR 128,1 Mrd seit Jahresbeginn) kam, stieg der Zinsüberschuss gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 2.306,0 Mio um 8,6% auf EUR 2.505,3 Mio. Ein wesentlicher Grund dafür waren – trotz ungünstiger Zinsentwicklung in manchen Ländern – relativ stabile Margen und das starke Kreditwachstum in den ersten drei Quartalen 2008, das sich mit Beginn der Wirtschaftskrise deutlich abschwächte. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) stieg von 2,73% im ersten Halbjahr 2008 auf 2,92% im ersten Halbjahr 2009 – sowohl in Zentral- und Osteuropa (von 4,5% auf 4,6%) als auch im Österreichgeschäft (von 1,7% auf 1,9%).

Provisionsüberschuss: -11,4% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Kreditgeschäft	155,3	187,4	-17,1%
Zahlungsverkehr	395,0	421,4	-6,3%
Kartengeschäft	91,5	83,1	10,1%
Wertpapiergeschäft	190,6	244,4	-22,0%
Fondsgeschäft	78,1	113,3	-31,1%
Depotgebühren	21,7	27,6	-21,4%
Brokerage	90,8	103,5	-12,3%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	46,8	44,8	4,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	19,9	18,4	8,2%
Devisen-/Valutengeschäft	14,1	17,7	-20,3%
Investmentbankgeschäft	6,5	7,8	-16,7%
Sonstiges	60,0	60,3	-0,5%
Gesamt	888,2	1.002,2	-11,4%

Der Provisionsüberschuss verringerte sich im ersten Halbjahr 2009 um 11,4% von EUR 1.002,2 Mio auf EUR 888,2 Mio. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Wertpapiergeschäft (-22,0% auf EUR 190,6 Mio) aus. Der Rückgang betraf neben dem Asset Management vor allem das Fondsgeschäft. Infolge des sich

verlangsamenden Neugeschäfts kam es auch bei den Provisionserträgen aus dem Kreditgeschäft zu einem Rückgang (-17,1% auf EUR 155,3 Mio).

Handelsergebnis: +86,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

Der deutliche Anstieg um 86,1% von EUR 184,4 Mio im ersten Halbjahr 2008 auf EUR 343,1 Mio im ersten Halbjahr 2009 betraf vor allem das Wertpapiergeschäft (2009: EUR 171,3 Mio nach EUR -6,5 Mio 2008). Dabei gab es über alle Assetklassen hinweg gute Erträge.

Verwaltungsaufwand: -2,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Personalaufwand	1.124,2	1.160,6	-3,1%
Sachaufwand	656,7	652,9	0,6%
Zwischensumme	1.780,9	1.813,5	-1,8%
Abschreibungen	179,3	188,1	-4,7%
Gesamt	1.960,2	2.001,6	-2,1%

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt konnten um 2,1% (währungsbereinigt +1,8%) von EUR 2.001,6 Mio auf EUR 1.960,2 Mio verringert werden. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch den Beitritt der Sparkasse Kufstein zum Haftungsverbund erhöhte die Kostenbasis um EUR 9,0 Mio.

Der Personalaufwand verringerte sich um 3,1% (währungsbereinigt +0,3%) von EUR 1.160,6 Mio auf EUR 1.124,2 Mio. Positiv wirkte sich hier der Rückgang beim Personalstand aus, der die jährlichen Gehaltsanpassungen kompensierte.

Personalstand²

	Jun 09	Dez 08	Vdg.
In der Erste Group tätig	51.388	52.648	-2,4%
Österreich inklusive Haftungsverbundsparkassen	16.405	16.278	0,8%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.528	8.545	-0,2%
HV-Sparkassen	7.877	7.733	1,9%
Zentral- und Osteuropa/International	34.983	36.370	-3,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.813	10.865	-0,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.170	9.985	-8,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.466	4.953	-9,8%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.161	3.255	-2,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.306	2.061	11,9%
Erste Bank Serbia	992	1.009	-1,7%
Erste Bank Ukraine	1.782	2.120	-15,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.293	2.122	8,1%

² Stichtagswerte.

Im Wesentlichen beeinflussten die im ersten Halbjahr 2009 erfolgte Konsolidierung einer weiteren Sparkasse in den Haftungsverbund (+199 Mitarbeiter), die erstmalige Konsolidierung der montenegrinischen Opportunity Bank (+213 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia) sowie Kosteneinsparungsmaßnahmen den Personalstand. Der Rückgang in der BCR geht auf die Auslagerung bankfremder Dienstleistungen zurück und ist eine der letzten Maßnahmen des bei der Übernahme gestarteten Effizienzsteigerungsprogramms. Der Rückgang in der Slowakei erklärt sich mit der Verlagerung von rund 200 Mitarbeitern aus dem Asset Management in eine zentrale Einheit und geht mit der Steigerung bei den sonstigen Tochtergesellschaften einher.

Der **Sachaufwand** stieg im ersten Halbjahr 2009 nur geringfügig um 0,6% (währungsbereinigt +5,9%) von EUR 652,9 Mio auf EUR 656,7 Mio.

Wie schon in den Vorperioden entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch im ersten Halbjahr 2009 rückläufig (-4,7% von EUR 188,1 Mio auf EUR 179,3 Mio).

Betriebsergebnis: +19,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

Der Anstieg der **Betriebserträge** (+7,0%) von EUR 3.492,6 Mio auf EUR 3.736,6 Mio und die leichte Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** (-2,1%) von EUR 2.001,6 Mio auf EUR 1.960,2 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 1.491,0 Mio im ersten Halbjahr 2008 um 19,1% auf EUR 1.776,4 Mio im ersten Halbjahr 2009.

Risikovorsorgen: +132,3% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

Per Saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 132,3% von EUR 384,1 Mio auf EUR 892,1 Mio. Die sich verschlechternden makroökonomischen Rahmenbedingungen und der damit verbundene Anstieg von Kreditausfällen bzw. die Verschlechterung der Kundenbonität waren der Grund für die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen im ersten Halbjahr 2009 betragen 141 Basispunkte (2008: 66 Basispunkte).

Die Erhöhung der Risikokosten geht vor allem auf die CEE-Länder zurück, in denen sich die Situation in praktisch allen Segmenten konjunkturbedingt verschlechtert hat. Maßgebliche Treiber sind unbesicherte Konsumentenkredite sowie in der Tschechischen Republik, der Slowakei und in Ungarn auch Firmenkredite. Bei Hypothekendarlehen in Fremdwährungen hat sich die Situation aufgrund der Entspannung bei den Wechselkursen zur Jahresmitte hin stabilisiert. Prozentual den stärksten Anstieg an Risikokosten verzeichnete die Erste Group nicht unerwartet in der Ukraine, wo die Risikokosten auf nunmehr EUR 38,4 Mio angestiegen sind (2008: EUR 2,3 Mio). Der absolut höchste Anstieg kommt aus Rumänien, auf EUR 169,8 Mio von EUR 39,0 Mio im ersten Halbjahr 2008. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Zeitraum noch bestehende Konzernvorsorgen aus der Erstkonsolidierung im Ausmaß von rund EUR 25,0 Mio aufgelöst worden sind. Im Segment GCIB wurden die Risikovorsorgen deutlich von EUR 39,2 Mio auf EUR 145,9 Mio aufgestockt. Dabei ist knapp die Hälfte des Zuwachses auf Portfoliovorsorgen zurückzuführen. In den Haftungsverbundsparkassen sind die Risikovorsorgen auf EUR 162,6 Mio im ersten Halbjahr 2009 angestiegen (2008: EUR: 110,7 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -3,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -84,8 Mio auf EUR -87,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 geringfügig verschlechtert. In dieser Position sind insbesondere die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 36,8 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen im Halbjahresvergleich um 25,0% auf EUR 27,5 Mio.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten: +63,3% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008

Positiv entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte: Das im ersten Halbjahr 2009 insgesamt erzielte negative Ergebnis war mit EUR 31,7 Mio deutlich geringer als im ersten Halbjahr 2008 (EUR 86,3 Mio). Während sich die Abwertungserfordernisse von strukturierten Produkten im AfS-Bestand im ersten Halbjahr 2009 erhöhten, wirkten sich im Halbjahresvergleich geringere Bewertungsverluste von Wertpapieren im Fair Value-Bestand positiv auf das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten aus.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 30. Juni 2009 rund EUR 1,6 Mrd nach EUR 2,0 Mrd zum Jahresende 2008. Im ersten Halbjahr 2009 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -50,0 Mio. Im AfS-Bestand kam es zu einer erfolgswirksamen Bewertungsveränderung von insgesamt EUR -16,1 Mio (Abwertung von EUR 5,9 Mio und Verkaufsverluste von EUR 10,2 Mio). Daraus resultierte im ersten Halbjahr 2009 ein ergebniswirksamer Gesamteffekt nach Steuern und Minderheiten von EUR 49,6 Mio (2008: EUR 34,8 Mio). Weiters führte im Available for Sale-Bestand die Mark-to-Market-Bewertung im ersten Halbjahr 2009 zu einem – gegen das Eigenkapital verrechneten – Rückgang um EUR 43,0 Mio (2008: EUR 95,3 Mio).

Periodenüberschuss und Konzernüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verminderte sich insbesondere aufgrund höherer Risikokosten um 18,2% von EUR 935,8 Mio auf EUR 765,1 Mio.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres verringerte sich der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** heuer um 22,7% von EUR 636,6 Mio auf EUR 492,1 Mio.

II. FINANZERGEBNISSE IM ZWEITEN QUARTAL 2009

in EUR Mio	Q2 08	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09
Zinsüberschuss	1.154,9	1.267,3	1.339,8	1.226,0	1.279,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-221,0	-218,2	-469,1	-370,2	-521,9
Provisionsüberschuss	510,3	486,8	482,1	444,6	443,6
Handelsergebnis	102,1	0,5	-70,2	143,8	199,3
Verwaltungsaufwand	-1.036,8	-1.052,1	-948,2	-975,9	-984,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-61,9	-56,2	-637,8	-39,9	-47,6
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-7,0	-35,0	-180,7	-44,1	32,0
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	6,3	-5,1	-202,2	-10,8	-7,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,1	-2,0	-59,3	-0,1	-0,8
Periodenüberschuss vor Steuern – fortgef. Geschäft	447,0	386,0	-745,6	373,4	391,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	5,3	600,1	29,5	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	321,0	826,4	-603,4	232,1	260,0

Im zweiten Quartal 2009 erhöhte sich der **Zinsüberschuss** von EUR 1.226,0 Mio im ersten Quartal 2009 um 4,3% auf nunmehr EUR 1.279,3 Mio, wozu die CEE-Töchter und die Division „Group Capital Markets“ beitrugen.

Der **Provisionsüberschuss** war mit EUR 443,6 Mio gegenüber dem Vorquartal (EUR 444,6 Mio) nahezu unverändert. Anstiege im Zahlungsverkehrs- (um 5,0% auf EUR 202,3 Mio) und Kreditgeschäft (um 7,9 % auf EUR 80,6 Mio) standen einem Rückgang im Wertpapiergeschäft (um 4,3% auf EUR 93,2 Mio) gegenüber.

Da die Steigerungen beim Wertpapierhandel (Q1 09: EUR 33,5 Mio; Q2 09: EUR 137,8 Mio) die Rückgänge beim Handel mit Derivaten (Q1 09: EUR 42,7 Mio; Q2 09: EUR -5,0 Mio) mehr als kompensierten, verbesserte sich das **Handelsergebnis** im zweiten Quartal 2009 von EUR 143,8 Mio um 38,6% auf EUR 199,3 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** lag im zweiten Quartal 2009 mit EUR 984,3 Mio um 0,9% über dem ersten Quartal, was auf höheren Personalaufwand zurückzuführen war. Dieser stieg von EUR 558,6 Mio im ersten Quartal 2009 um 1,3% auf EUR 565,6 Mio insbesondere bei den Sparkassen im Haftungsverbund sowie bei den CEE-Töchtern. Auch die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen leicht von EUR 87,9 Mio im ersten Quartal 2009 um 4,0% auf EUR 91,4 Mio im zweiten Quartal 2009. Im Sachaufwand war hingegen ein leichter Rückgang um 0,6% von EUR 329,4 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 327,3 Mio im zweiten Quartal 2009 festzustellen, wozu im Wesentlichen die Sparkassen im Haftungsverbund beitrugen.

Positiv entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte. Das positive Ergebnis betrug im zweiten Quartal insgesamt EUR 23,3 Mio und erklärt sich mit dem Anstieg der Kurswerte der zugrunde liegenden Wertpapiere.

Im zweiten Quartal 2009 erreichte das **Betriebsergebnis** mit EUR 937,9 Mio einen neuen Rekordwert und lag damit um 11,9% über dem Ergebnis des ersten Quartals in der Höhe von EUR 838,5 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich insbesondere wegen der gestiegenen Betriebserträge auf 51,2%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen von EUR 370,2 Mio im ersten Quartal auf EUR 521,9 Mio im zweiten Quartal. Wobei der fortgesetzte negative makroökonomische Trend insbesondere in Zentral- und Osteuropa zu höheren Risikokosten führte.

Von EUR -39,9 Mio im Vorquartal auf EUR -47,6 Mio verschlechterte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolges**. Dies war auf die Bewertung von sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen, der jedoch Verkaufserlöse von Gebäuden in Ungarn und Tschechien gegenüberstanden.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag im zweiten Quartal 2009 mit EUR 391,7 Mio um 4,9% über dem Wert des ersten Quartals 2009 von EUR 373,4 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg trotz schwieriger Marktverhältnisse um 12,0% von EUR 232,1 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 260,0 Mio im zweiten Quartal 09.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.800	14.344	-3,8%
Forderungen an Kunden	128.110	126.185	1,5%
Risikovorsorgen	-4.311	-3.783	14,0%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.275	41.770	3,6%
Sonstige Aktiva	23.293	22.925	1,6%
Summe der Aktiva	204.167	201.441	1,4%

Die **Bilanzsumme** der Erste Group stieg im ersten Halbjahr 2009 von EUR 201,4 Mrd zum Jahresende 2008 um 1,4% auf nunmehr EUR 204,2 Mrd. Zu diesem Zuwachs trug die Sparkasse Kufstein, die dem Haftungsverbund der Österreichischen Sparkassen beigetreten ist, rund EUR 1,2 Mrd bei.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um 3,8% von EUR 14,3 Mrd auf EUR 13,8 Mrd.

Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 126,2 Mrd um 1,5% auf EUR 128,1 Mrd, wobei die größten Zuwächse in Zentral- und Osteuropa festzustellen waren.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 3,8 Mrd auf EUR 4,3 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zum gesamten Kreditrisikovolumen stieg zum 30. Juni 2009 von 2,9% auf 3,6%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von EUR 34,2 Mrd zum Jahresende 2008 um 2,6% auf nunmehr EUR 35,1 Mrd. Der Zuwachs betraf insbesondere das Available for Sale-Portfolio und hier überwiegend Schuldverschreibungen, die der Liquiditätssicherung dienen. Das Fair Value-Portfolio entwickelte sich rückläufig.

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.776	34.672	-14,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.489	109.305	3,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.130	30.483	-1,2%
Sonstige Passiva	11.338	9.839	15,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.141	6.047	1,6%
Kapital	13.293	11.095	19,8%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	10.098	8.079	25,0%
Minderheitenanteil	3.195	3.016	5,9%
Summe der Passiva	204.167	201.441	1,4%

Die Kundeneinlagen stiegen um 3,8% von EUR 109,3 Mrd auf EUR 113,5 Mrd und somit stärker als die Kundenforderungen. Die Zuwächse betrafen insbesondere die CEE-Töchter sowie die Erste Bank Österreich. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug zum 30. Juni 2009 112,9% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2008 (115,4%).

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** reduzierten sich von EUR 30,5 Mrd um 1,2% auf EUR 30,1 Mrd.

Infolge der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,8 Mrd stieg das **Kapital** der Erste Group insgesamt von EUR 11,1 Mrd um 19,8% auf EUR 13,3 Mrd.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** stiegen zum 30. Juni 2009 von EUR 103,7 Mrd auf EUR 107,8 Mrd.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 30. Juni 2009 rund EUR 13,2 Mrd (31. Dezember 2008 EUR 11,8 Mrd). Der Anstieg war weitgehend auf die Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd zurückzuführen. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 134% (Jahresende 2008: 123%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 9,0 Mrd (Jahresende 2008: EUR 7,4 Mrd).

Als **Kernkapitalquote** bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 8,4%. Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (vor Abzugsposten gemäß BWG) betrug die Kernkapitalquote 7,6%, bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital stand die Kernkapitalquote zum 30. Juni 2009 bei 6,6%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (gesamte Eigenmittel abzüglich Erfordernisse außerhalb des Kreditrisikos – insbesondere Abwicklungsrisiken, operationale Risiken und Positionsrisiken für das Handelsbuch und Fremdwährungen – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG), lag per 30. Juni 2009 bei 11,1% (Jahresende 2008: 10,1%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Österreich ohne Haftungsverbund umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft), deren Tochtergesellschaften, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg), und die s Bausparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 132,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 15,7 Mio auf nunmehr EUR 147,8 Mio. Dazu haben eine Verbesserung im Nettozinsertrag und ein deutlicher Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich insbesondere durch den starken Zufluss von Kundeneinlagen von EUR 291,2 Mio im Vorjahr um EUR 28,4 Mio (+9,8%) auf EUR 319,6 Mio. Einen markanten Anstieg gab es bei den Spareinlagen, die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 von EUR 22,6 Mrd auf EUR 26,5 Mrd (+ 17%) anstiegen. Das Kreditvolumen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 10,2% von EUR 23,6 Mrd auf EUR 26,0 Mrd. Der durch die anhaltende Schwäche der Finanzmärkte bedingte Rückgang im Wertpapiergeschäft zusammen mit einem schwächeren Ergebnis aus Versicherungsprovisionen lastete auf dem Provisionsergebnis. Dieses lag mit EUR 140,4 Mio um EUR 17,7 Mio um 11,1% unter dem Vorjahreswert von EUR 158,1 Mio. Das Handelsergebnis verschlechterte sich von EUR 13,4 Mio um EUR 8,1 Mio (entspricht -60,2%) auf EUR 5,3 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 330,5 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 12,9 Mio auf EUR 317,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich in der Folge auf 68,2% (nach 71,4% im Vorjahr). Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 50,1 Mio im Vorjahr um EUR 18,8 Mio (entspricht 37,6%) auf nunmehr EUR 68,9 Mio resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg verbesserte sich – bedingt durch Bewertungserfolge von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes – von EUR -17,5 Mio um EUR 21,3 Mio auf nunmehr EUR 3,8 Mio. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten konnte trotz der schwierigen Marktlage von EUR 57,3 Mio um EUR 2,2 Mio auf EUR 59,5 Mio im ersten Halbjahr 2009 verbessert werden. Die Eigenkapitalverzinsung sank von 12,0% im Vorjahr auf 10,6%.

Haftungsverbund

Mit dem ersten Quartal 2009 wurde der Konsolidierungskreis des Haftungsverbundes um die Sparkasse Kufstein erweitert. Im Zuge ihrer Übernahme durch die Erste Bank Oesterreich wurde die Weinviertler Sparkasse mit 1. Mai 2009 dem Segment Österreich ohne Haftungsverbund zugeordnet. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist dadurch aber nur geringfügig beeinträchtigt.

Das Zinsergebnis sank um 1,2% oder EUR 5,4 Mio auf EUR 455,6 Mio. Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 110,7 Mio im Vorjahr um EUR 51,9 Mio auf nunmehr EUR 162,6 Mio. Mehr als die Hälfte des Zuwachses ist auf höhere Portfoliovorsorgen aufgrund von Ratingverschlechterungen zurückzuführen. Die Verbesserung des Handelsergebnisses von EUR 10,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 21,7 Mio auf EUR 31,8 Mio resultierte in erster Linie aus Erträgen bei Zinsderivaten vor allem im ersten Quartal 2009. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 464,7 Mio auf EUR 469,2 Mio. Ohne die Änderungen im Konsolidierungskreis wurden die Kosten auf Vorjahresniveau gehalten. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -22,2 Mio im Vorjahr auf EUR -30,3 Mio ist auf Veräußerungsverluste von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 4,7 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 15,9 Mio auf EUR -11,2 Mio im ersten Halbjahr 2009. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,3%.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank

Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg von EUR 511,7 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 9,0 Mio bzw. 1,8% (währungsbereinigt 8,8 %) auf EUR 520,7 Mio. Dazu haben der anhaltende Zufluss an Spareinlagen sowie selektive Zuwächse im Ausleihungsgeschäft beigetragen. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis von rückläufigen Marktzinssätzen, die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 von 3,75% auf nunmehr 1,5% zurückgegangen sind. Das Provisionsergebnis sank von EUR 206,4 Mio um 1,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf EUR 203,2 Mio. Währungsbereinigt konnte allerdings das Ergebnis – insbesondere durch Verbesserungen im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft – um 5,3% gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 349,7 Mio aufgrund der Währungsentwicklung um EUR 22,7 Mio (6,1%) unter dem Niveau des Vorjahres, währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen durch Kostensenkungsmaßnahmen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Das höhere Handelsergebnis (EUR 21,2 Mio nach EUR 13,2 Mio im Vorjahr) resultierte aus Verbesserungen im Devisengeschäft. In Summe stieg das Betriebsergebnis auf EUR 395,5 Mio und lag um EUR 36,6 Mio bzw. 10,2% über dem Vorjahreswert von EUR 358,9 Mio (währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 17,8%). Die markante Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 48,9 Mio im Vorjahr um EUR 62,7 Mio auf EUR 111,6 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf – insbesondere im Kommerzgeschäft – als Folge der anhaltenden Wirtschaftskrise. Die Verschlechterung des sonstigen Erfolgs um 13,6% von EUR -51,4 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR -58,4 Mio (währungsbereinigt -21,5%), war auf Bewertungserfordernisse im Wertpapierportefeuille und bei sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verzeichnete nach EUR 206,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 einen Rückgang von EUR 30,5 Mio bzw. 14,8% (währungsbereinigt -8,9%) auf EUR 175,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 46,9% (50,9% im ersten Halbjahr 2008), die Eigenkapitalverzinsung bei 38,6% (Vorjahr 52,6%).

Rumänien

Das starke Kreditneugeschäft in den ersten drei Quartalen 2008 hat wesentlich zum gestiegenen Zinsergebnis der Banca Comercială Română beigetragen, das im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr von EUR 356,7 Mio auf EUR 383,9 Mio (+ 7,6%, währungsbereinigt 23,2%) anstieg. Im rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 15,6 Mio um EUR 10,5 Mio auf EUR 5,1 Mio) spiegeln sich hauptsächlich negative Bewertungseffekte als Folge der RON-Abwertung wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 128,5 Mio um EUR 50,8 (-39,5% bzw. währungsbereinigt -30,8%) auf EUR 77,7 Mio. Dieser deutliche Rückgang ist einerseits auf geringere Zahlungsverkehrsprovisionen zurückzuführen. Darüber hinaus ging ab dem vierten Quartal 2008 das Neugeschäft im Ausleihungsbereich deutlich zurück, was sich entsprechend negativ auf das Kreditprovisionsgeschäft auswirkte. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 200,7 Mio deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 225,1 Mio bzw. -10,8%). Währungsbereinigt entsprach dies einer Erhöhung um 2,1%. Ursachen für diesen geringfügigen Anstieg lagen im Ausbau des Filialnetzes (im Jahresvergleich +64 neue Filialen) und in höheren IT-Kosten. Die Reduktion der Personalaufwendungen konnte diese Entwicklung zu einem überwiegenden Teil kompensieren. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR 0,5 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 37,6 Mio auf nunmehr EUR 38,1 Mio resultiert zu einem wesentlichen Teil aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen aus dem Vorjahr und negativen Bewertungserfordernissen im Fair Value-Portfolio in 2008. Dem durchwegs soliden Betriebsergebnis von EUR 266,0 Mio – währungsbereinigt entsprach das einem Zuwachs von 10,4 % – stand eine deutliche Erhöhung der Risikovorsorgen – insbesondere für das Retailportfolio – von EUR 39,0 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 130,8 Mio auf nunmehr EUR 169,8 Mio gegenüber. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum 2008 eine erfolgswirksame Auflösung einer Konzernvorsorge im Ausmaß von EUR 25,2 Mio vorgenommen wurde. Die erhöhten Vorsorgen waren auf die allgemeine Marktentwicklung in den letzten Monaten (Finanzkrise, höhere Arbeitslosigkeit, Abwertung RON gegenüber EUR) zurückzuführen.

führen. Der Konzernbeitrag nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 74,0 Mio um EUR 59,6 Mio (-44,6% bzw. währungsbereinigt -36,6%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 133,6 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 44,9% im Vorjahr auf nunmehr 43,0%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 26,7%.

Slowakische Republik

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts lag mit EUR 175,5 Mio um EUR 14,5 Mio bzw. 9,1% über dem Vorjahr (währungsbereinigt 2,2%). Zuwächsen im Kredit- und Einlagengeschäft im Retailbereich und mehrere Zinssenkungen – als Folge der EURO- Einführung und der Entwicklung auf den Finanzmärkten – beeinflussten dessen Entwicklung im ersten Halbjahr 2009. Das Provisionsergebnis lag nach EUR 51,2 Mio im Vorjahr bei EUR 50,7 Mio (-1,0% bzw. währungsbereinigt -7,2%). Dieser Rückgang war auf die erwarteten niedrigeren Provisionen im Valutengeschäft und in der Vermögensverwaltung zurückzuführen. In erster Linie rührt er aber aus dem Verbot, im Zuge der EURO- Einführung bis zum 30. August 2009 Gebühren für Bartransaktionen zu verrechnen. Die Gründe für die Reduktion im Handelsergebnis um EUR 8,4 Mio gegenüber 2008 (von EUR 9,9 Mio auf nunmehr EUR 1,5 Mio) lagen im Entfall von Valuten- und Devisengeschäften durch die EURO- Einführung. Die Erhöhung der Risikovorsorgen reflektierte die gegenüber 2008 verschlechterte Marktsituation. Mit EUR 55,0 Mio haben sich diese gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 (EUR 22,4 Mio) mehr als verdoppelt. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich insbesondere im Bereich der IT-Aufwendungen um EUR 9,9 Mio von EUR 123,5 Mio auf EUR 133,4 Mio (+8%, währungsbereinigt 1,1%). Der Rückgang im sonstigen Erfolg resultierte in erster Linie aus Bewertungserfordernissen im AfS-Portfolio und lag mit EUR -16,5 Mio um EUR 9,8 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten betrug EUR 17,9 Mio (-69% gegenüber 2008), die Eigenkapitalverzinsung 8,2%. Die Kosten-Ertrags-Relation erreichte 58,6% nach 55,7% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft stieg das Zinsergebnis von EUR 135,0 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 159,8 Mio (+18,4% bzw. währungsbereinigt 35,3%), in erster Linie aufgrund von Margenverbesserungen. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 65,2 Mio im Vorjahr um EUR 26,4 Mio auf EUR 38,8 Mio (-40,5% bzw. währungsbereinigt -32,1%) erklärt sich mit rückläufigen Ergebnisbeiträgen aus dem Wertpapier- und Kreditgeschäft. Gemeinsam mit einem Anstieg im Handelsergebnis von EUR 8,1 Mio im Vorjahr auf EUR 12,4 Mio (53,1%, währungsbereinigt 74,9%) stieg das Betriebsergebnis von EUR 93,3 Mio um 13,4% (währungsbereinigt 29,5%) auf EUR 105,8 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 105,3 Mio um EUR 9,7 Mio (-8,5% bzw. währungsbereinigt +4,5%) unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der währungsbereinigte Anstieg war unter anderem auf höhere Aufwendungen im Marketing zurückzuführen. Die Personalaufwendungen blieben in etwa auf Vorjahresniveau. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 55,2% im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr 49,9% deutlich gesenkt. Die allgemeine Wirtschaftssituation in Ungarn und die damit einhergehende Währungsentwicklung prägten auch in der Erste Bank Hungary den Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 29,0 Mio im Vorjahr auf EUR 60,1 Mio. Die Erhöhung im sonstigen Erfolg resultierte aus einem Verkaufserlös von Immobilien und lag mit EUR 9,5 Mio um EUR 8,3 Mio über dem Vergleichswert 2008 (EUR 1,2 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich um 13,7% von EUR 47,9 Mio auf EUR 41,3 Mio. Währungsbereinigt allerdings ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein nahezu unverändertes Ergebnis. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 21,9%.

Kroatien

Das Betriebsergebnis im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft wurde von EUR 70,9 Mio im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr EUR 73,3 Mio (+3,4% bzw. währungsbereinigt 5,0%) gesteigert. Dazu trug neben der weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung auch die erstmalige Einbeziehung der montenegrinischen Opportunity Bank im zweiten Quartal 2009 bei. Deren Beitrag zum Betriebsergebnis lag bei EUR 1,8 Mio. Die Opportunity Bank verfügt über eine Bilanzsumme von EUR 164 Mio, betreibt 14 Filialen und beschäftigt 213 Mitarbeiter. Das Provisionsergebnis der Erste Bank Croatia lag mit EUR 36,5 Mio knapp unter dem Wert des Vorjahres (EUR 37,3 Mio, -2,1% bzw. währungsbereinigt -0,5%). Dies erklärt sich im Wesentlichen mit dem rückläufigen Wertpapiergeschäft. Der Rückgang im Handels-

ergebnis von EUR 4,8 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 1,4 Mio stammte aus dem darin enthaltenen Ergebnisbeitrag des Erste Card Club. Aufgrund von höheren Raumaufwendungen und höheren IT-Kosten stiegen die Betriebsaufwendungen leicht von EUR 63,0 Mio im Vorjahr auf EUR 65,5 Mio (+4,0%, währungsbereinigt +5,6%). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 47,2% und somit auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich von EUR 29,4 Mio im Vorjahr auf EUR 23,0 Mio auf (- 21,8% bzw. währungsbereinigt - 20,6%). Die Eigenkapitalverzinsung sank von 38,0% im ersten Halbjahr 2008 auf 23,6%.

Serbien

Im ersten Halbjahr 2009 erhöhte die Erste Bank Serbia das Zinsergebnis von EUR 14,6 Mio auf EUR 15,8 Mio (+ 8,0% bzw. währungsbereinigt 24,4%). Die Risikokosten lagen mit EUR 4,0 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 2,9 Mio und spiegelten die Wirtschaftsentwicklung wider. Das Provisionsergebnis stieg einerseits durch stabile Zahlungsverkehrsprovisionen und deutliche Verbesserungen im Kreditgeschäft von EUR 3,4 Mio um 38,8% (währungsbereinigt 59,8%) auf EUR 4,8 Mio. Die Verbesserung im Handelsergebnis von EUR 1,1 Mio auf EUR 1,5 Mio (27,7% oder währungsbereinigt 47,0%) resultierte aus höheren Ergebnissen aus dem Devisen- und Valutengeschäft. Die Betriebsaufwendungen blieben mit EUR 15,6 Mio um EUR 0,7 Mio oder -4,3% unter dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt war jedoch ein Anstieg von 10,1% zu verzeichnen, der in erster Linie aus höheren Personalaufwendungen (höhere Gehälter für besser qualifizierte Mitarbeiter) resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 85,0% auf 70,9%. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 2,9 Mio im Vorjahr um über 100% auf nunmehr EUR 6,4 Mio. Dennoch blieb das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit EUR 1,3 Mio um EUR 2,2 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ursache dafür war ein positiver Effekt aus einem Beteiligungsverkauf im ersten Halbjahr 2008. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 5,3%.

Ukraine

Die Erste Bank Ukraine erhöhte die Betriebserträge gegenüber dem Halbjahr 2008 von EUR 17,9 Mio um EUR 0,2 Mio auf EUR 18,1 Mio (0,9% oder währungsbereinigt 43,4%). Das Zinsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 12,3 Mio auf EUR 14,3 Mio (17%, währungsbereinigt 66,1%) Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 1,6 Mio in 2008 auf EUR 0,1 Mio war auf eine ausweistechnische Umschichtung zurückzuführen. Das Handelsergebnis verschlechterte sich marginal von EUR 4,1 Mio im ersten Halbjahr 2008 auf nunmehr EUR 3,7 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken um 25,3% von EUR 25,5 Mio des Vorjahres auf EUR 19,1 Mio, währungsbereinigt stiegen sie jedoch um 6,2%. Dies ist unter anderem auf Maßnahmen zur Redimensionierung der Bank im ersten Halbjahr 2009 zurückzuführen. Diese umfassen die Einstellung der Filialexpansion und den Abbau von ca. 300 Mitarbeitern. Das operative Ergebnis verbesserte sich von EUR - 7,6 Mio um EUR 6,6 Mio auf nunmehr EUR -1,0 Mio. Die drastische Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 36,1 Mio auf EUR 38,4 Mio im ersten Halbjahr 2009 basierte maßgeblich auf der Verschlechterung des Kreditportfolios als Folge der Marktentwicklung in der Ukraine. Insgesamt lag das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit EUR -38,2 Mio um EUR 31,4 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR -6,8 Mio.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Gesellschaften, die überwiegend in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von mehr als EUR 175,0 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationale Geschäft (ohne Treasury- Aktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden sowie die Leasingtochter Immorent.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 216,8 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 51,3 Mio oder 23,6% auf nunmehr EUR 268,1 Mio wurde vorwiegend durch Ergebnisverbesserungen in der Group Large Corporate-Einheit und der Leasingtochter Immorent erreicht. Das Provisionsergebnis wurde mit EUR 77,8 Mio trotz schwieriger Marktbedingungen auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 77,4 Mio) gehalten. Dies gilt ebenso für die Verwaltungsaufwendungen, die mit EUR 85,5 Mio im ersten Halbjahr 2009

gegenüber dem Vorjahr stabil blieben. Das Betriebsergebnis stieg dadurch wesentlich von EUR 209,4 Mio auf EUR 262,7 Mio (+25,4% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres). Die deutliche Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 39,2 Mio auf nunmehr EUR 145,9 Mio spiegelt die negative Marktentwicklung wider, wobei knapp die Hälfte des Zuwachses auf Portfoliovorsorgen zurückzuführen ist, um für eine eventuell weitere Verschlechterung des Portfolios abgesichert zu sein. Infolgedessen verschlechterte sich das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 124,3 Mio um 34,9% auf EUR 81,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 29,1% im Vorjahr auf 24,6% verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 8,1%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Geschäftsbereiche der CEE-Einheiten, die Treasury-Aktivitäten der Auslandsfilialen Hongkong und New York sowie die Ergebnisse der Erste Sparinvest KAG.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets wurde gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 203,9 Mio um 67,7% auf EUR 342,0 Mio erhöht. Ausschlaggebender Faktor dafür war die sehr positive Entwicklung im Handelsergebnis in nahezu allen Geschäftsbereichen, insbesondere jedoch im Kundengeschäft, das von EUR 115,3 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 144,3 Mio auf EUR 259,6 Mio stieg. Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 110,1 Mio im Vorjahr um EUR 13,0 Mio bzw. 11,8% auf nunmehr EUR 123,1 Mio war auf deutliche Verbesserungen im Money Market-Bereich zurückzuführen. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 74,5 Mio im Vorjahr um EUR 14,2 Mio (entspricht 19,1%) auf EUR 60,3 Mio im ersten Halbjahr 2009 erklärte sich mit den marktbedingten Rückgängen insbesondere im Fondsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 101,0 Mio über dem Vorjahresniveau (EUR 96,1 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation wurde wesentlich von 32,0% auf 22,8% gesenkt. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten wurde von EUR 149,6 Mio im ersten Halbjahr 2008 um EUR 108,9 Mio auf EUR 258,5 Mio erhöht. Dies ist eine Steigerung von 72,7%. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 155,6% (gegenüber 174,8% im Vorjahr).

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks für BCR und der Erste Card Club sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsertrag aus positiven Ergebnisbeiträgen aus dem Unwinding-Effekt und höheren Kapitalveranlagungserträgen (insbesondere aus der Aufnahme von Staatskapital) wurde teilweise aus Ergebnisbelastungen aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund der allgemeinen Markt- und Zinsentwicklung kompensiert. Insgesamt war der Unwinding-Effekt ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führte. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand waren insbesondere Gruppenprojekte und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Erste Group. Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 36,8 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value-Portfolio. Belastend für das Segment Corporate Center wirkte auch die Erhöhung der Konzernsteuerquote von 22,5% auf 25% im ersten Halbjahr 2009.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Jun 09	Dez 08	Vdg.	1-6 09	1-6 08	Vdg.
CZK/EUR	25,88	26,88	3,7%	27,16	25,35	-7,1%
RON/EUR	4,21	4,02	-4,6%	4,23	3,68	-15,2%
HUF/EUR	271,55	266,70	-1,8%	290,24	252,41	-15,0%
HRK/EUR	7,27	7,36	1,1%	7,38	7,26	-1,6%
RSD/EUR	93,96	89,73	-4,7%	94,05	81,56	-15,3%
UAH/EUR	10,90	10,85	-0,5%	10,61	7,51	-41,2%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com
 Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
 Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	Vdg.
Zinsüberschuss	2.505,3	2.306,0	8,6%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-892,1	-384,1	>100,0%
Provisionsüberschuss	888,2	1.002,2	-11,4%
Handelsergebnis	343,1	184,4	86,1%
Verwaltungsaufwand	-1.960,2	-2.001,6	-2,1%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-87,5	-84,8	-3,2%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-12,1	-79,9	84,9%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-18,7	-6,5	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-0,9	0,1	na
Periodenüberschuss vor Steuern – fortgef. Geschäft	765,1	935,8	-18,2%
Steuern vom Einkommen	-191,3	-187,2	2,2%
Periodenüberschuss – fortgef. Geschäft	573,8	748,6	-23,4%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	10,1	na
Periodenüberschuss	573,8	758,7	-24,4%
Minderheitenanteile	-81,7	-122,1	-33,1%
Konzernperiodenüberschuss	492,1	636,6	-22,7%

II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Jun 09	Dez 08	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	6.897	7.556	-8,7%
Forderungen an Kreditinstitute	13.800	14.344	-3,8%
Forderungen an Kunden	128.110	126.185	1,5%
Risikovorsorgen	-4.311	-3.783	14,0%
Handelsaktiva	8.147	7.534	8,1%
Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	3.574	4.058	-11,9%
Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	17.586	16.033	9,7%
Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	13.968	14.145	-1,3%
Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen	261	260	0,4%
Immaterielle Vermögenswerte	4.738	4.805	-1,4%
Sachanlagen	2.363	2.386	-1,0%
Steueransprüche	838	859	-2,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	60	526	-88,6%
Sonstige Aktiva	8.136	6.533	24,5%
Summe der Aktiva	204.167	201.441	1,4%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.776	34.672	-14,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.489	109.305	3,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.130	30.483	-1,2%
Handelspassiva	2.690	2.519	6,8%
Sonstige Rückstellungen	1.681	1.620	3,8%
Steuerschulden	302	389	-22,4%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	343	na
Sonstige Passiva	6.665	4.968	34,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.141	6.047	1,6%
Kapital	13.293	11.095	19,8%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	10.098	8.079	25,0%
Minderheitenanteil	3.195	3.016	5,9%
Summe der Passiva	204.167	201.441	1,4%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08
Zinsüberschuss	2.145,9	2.034,8	268,1	216,8	123,1	110,1	-31,8	-55,7	2.505,3	2.306,0
Risikovorsorgen	-694,3	-315,8	-145,9	-39,2	0,0	0,0	-51,9	-29,0	-892,1	-384,1
Provisionsüberschuss	741,6	848,0	77,8	77,4	60,3	74,5	8,5	2,2	888,2	1.002,2
Handelsergebnis	83,9	80,3	2,3	1,0	259,6	115,3	-2,7	-12,2	343,1	184,4
Verwaltungsaufwand	-1.676,0	-1.736,1	-85,5	-85,8	-101,0	-96,1	-97,7	-83,7	-1.960,2	-2.001,7
Sonstiger Erfolg	-57,6	-91,7	-13,3	-3,3	-2,2	-3,3	-46,1	-72,7	-119,2	-171,0
Periodenüberschuss vor Steuern	543,5	819,5	103,4	166,9	339,8	200,5	-221,6	-251,1	765,1	935,9
Steuern vom Einkommen	-121,7	-177,3	-23,0	-36,7	-65,5	-42,7	19,0	69,6	-191,3	-187,2
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	10,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,1
Minderheitenanteile	-78,6	-118,8	0,6	-5,8	-15,8	-8,2	12,1	10,7	-81,7	-122,1
Konzernperiodenüberschuss	343,2	533,5	81,0	124,3	258,5	149,6	-190,5	-170,8	492,1	636,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	73.990,7	71.039,1	25.441,2	22.620,2	3.250,6	1.781,1	3.810,1	3.026,8	106.492,6	98.467,1
Durchschn. zugeordnetes EK	3.978,7	3.205,0	1.998,0	1.392,9	332,2	171,2	2.509,8	3.870,9	8.818,6	8.640,3
Kosten-Ertrags-Relation	56,4%	58,6%	24,6%	29,1%	22,8%	32,0%	-376,5%	-127,4%	52,5%	57,3%
Eigenkapitalverzinsung	17,3%	33,3%	8,1%	17,9%	155,6%	174,8%	-15,2%	-8,8%	11,2%	14,7%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 36,8 Mio.

Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Austria	
	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08
Zinsüberschuss	455,6	461,0	319,6	291,2	775,2	752,2
Risikovorsorgen	-162,6	-110,7	-68,9	-50,1	-231,5	-160,7
Provisionsüberschuss	189,5	196,5	140,4	158,1	329,9	354,5
Handelsergebnis	31,8	10,1	5,3	13,4	37,2	23,5
Verwaltungsaufwand	-469,2	-464,7	-317,6	-330,5	-786,8	-795,3
Sonstiger Erfolg	-30,3	-22,2	3,8	-17,5	-26,5	-39,7
Periodenüberschuss vor Steuern	14,7	69,9	82,7	64,6	97,4	134,5
Steuern vom Einkommen	-6,9	-35,5	-19,7	-12,2	-26,6	-47,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	4,3	0,0	4,3
Minderheitenanteile	-19,1	-29,7	-3,5	0,6	-22,6	-29,2
Konzernperiodenüberschuss	-11,2	4,7	59,5	57,3	48,3	62,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.762,3	24.200,9	13.824,7	13.935,5	38.587,0	38.136,4
Durchschn. zugeordnetes EK	289,9	223,4	1.119,5	953,4	1.409,3	1.176,7
Kosten-Ertrags-Relation	69,3%	69,6%	68,2%	71,4%	68,9%	70,4%
Eigenkapitalverzinsung	-7,7%	4,2%	10,6%	12,0%	6,9%	10,5%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08	1-6 09	1-6 08
Zinsüberschuss	520,7	511,7	383,9	356,7	175,1	160,6	159,8	135,0	100,9	91,9	15,8	14,6	14,3	12,3
Risikovorsorgen	-111,6	-48,9	-169,8	-39,0	-55,0	-22,4	-60,1	-29,0	-24,0	-10,5	-4,0	-2,9	-38,4	-2,3
Provisionsüberschuss	203,2	206,4	77,7	128,5	50,7	51,2	38,8	65,2	36,5	37,3	4,8	3,4	0,1	1,6
Handelsergebnis	21,2	13,2	5,1	15,6	1,5	9,9	12,4	8,1	1,4	4,8	1,5	1,1	3,7	4,1
Verwaltungsaufwand	-349,7	-372,4	-200,7	-225,1	-133,4	-123,5	-105,3	-115,0	-65,5	-63,0	-15,6	-16,3	-19,1	-25,5
Sonstiger Erfolg	-58,4	-51,4	38,1	0,5	-16,5	-6,7	9,5	1,2	-2,9	-0,1	-0,5	4,4	-0,4	0,1
Periodenüberschuss vor Steuern	225,5	258,6	134,3	237,3	22,4	69,0	55,3	65,5	46,5	60,2	1,9	4,3	-39,8	-9,8
Steuern vom Einkommen	-45,8	-53,4	-22,9	-38,9	-4,3	-11,1	-13,9	-17,5	-9,6	-12,1	-0,2	0,4	1,6	3,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	7,5	0,0	-1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-4,1	-6,7	-37,4	-63,1	-0,3	0,0	0,0	0,0	-13,9	-18,7	-0,4	-1,2	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	175,6	206,1	74,0	133,6	17,9	57,9	41,3	47,9	23,0	29,4	1,3	3,5	-38,2	-6,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	10.906,0	11.048,4	9.768,9	8.666,0	5.190,8	3.858,5	4.568,7	4.562,8	3.668,3	3.504,7	759,5	789,0	541,5	473,2
Durchschn. zugeordnetes EK	910,7	782,8	554,8	418,5	435,0	277,0	377,8	314,8	194,3	154,5	50,2	43,9	46,6	36,8
Kosten-Ertrags-Relation	46,9%	50,9%	43,0%	44,9%	58,7%	55,7%	49,9%	55,2%	47,2%	47,1%	70,9%	85,0%	105,5%	142,5%
Eigenkapitalverzinsung	38,6%	52,6%	26,7%	63,9%	8,2%	41,8%	21,9%	30,4%	23,6%	38,0%	5,3%	16,1%	-164,1%	-36,9%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.